

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: Riesner Verlag, Leipzig
Postamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Anwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonto: Dresden 1599
Postamt Riesa Nr. 22.

Nr. 33.

Mittwoch, 8. Februar 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 11.— Mark einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 250 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweilung, auch Vermittlungssätze 1 Mark. Besondere Abmachung tritt ein, wenn der Betrag verfallen durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Befreiungsort: Riesa. Dringende Anzeigen werden „Schnell an der Elbe“ — im Falle späterer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Verlagsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Rieger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Auf Grund der Städtischen Bekanntmachung wird bekannt gegeben, daß die Auktionsversteigerung der städtischen Liegenschaftsliste erst am **sonntäglichen Februar** beginnt.

Großenhain, am 8. Februar 1922.

Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 2 des Genossenschaftsregisters, die Gewerkschaft Riesa, e. G. m. b. H. in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Anton Albrecht ist als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden.

Amtsgericht Riesa, den 4. Februar 1922.

Auf Blatt 622 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma Paul Bachmann in Riesa und als deren Inhaber der Kaufmann Paul Bachmann in Riesa. Angegebener Geschäftszweig: Vertretung und Handel mit Lebensmitteln.

Amtsgericht Riesa, am 3. Februar 1922.

Auf Blatt 465 des Handelsregisters, betr. die Firma Ernst Schröder in Mehltheuer, ist heute eingetragen worden: In das Handelsbuch ist eingetragenen der Kaufmann Karl Reinhold Schröder in Mehltheuer. Die hierdurch entstehende offene Handelsgesellschaft ist am 1. Januar 1922 errichtet worden. Dem Kaufmann Paul Alfred Schröder in Mehltheuer ist Procura erteilt.

Amtsgericht Riesa, den 2. Februar 1922.

Der Eisenbahnerstreik.

Die Verhandlungen in Berlin.

In der Besprechung der Spitzenverbände der Beamten, Angestellten und Arbeiter mit der Reichsregierung am Montag stand im Vordergrund die Erörterung der Frage der Grundgehälter der Beamten und die Frage des Arbeitszeitgesetzes. Bezüglich der Nachprüfung der Grundgehälter der Beamten erklärte der Reichsminister der Finanzen, er habe schon in der Reichstagsansprache vom 21. Januar eine Erklärung abgegeben lassen, wonach die Reichsregierung bereit sei, baldmöglichst in eine Anstufung über alle Befoldungsstufen einzutreten und alle in Betracht kommenden Probleme zu prüfen. Im Anschluß an diese Besprechungen wurden die schon seit dem 25. Januar im 23. Ausschuss erörterten Fragen der praktischen Durchführung der Gewährung von Wirtschaftsbefreiungen an die Beamten und Angestellten in Anbetracht an die den Arbeitern zugestandenen Nebenberufsbefreiungen mit den Spitzenorganisationen durchbesprochen. Diese Prüfung wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Zur Frage des Arbeitszeitgesetzes erklärte sich der Reichsverkehrsminister bereit, wie schon mit den Eisenbahnergewerkschaften, so auch mit den Spitzenverbänden über den Referentenentwurf eines Eisenbahn-Arbeitszeitgesetzes zu beraten. Bei dieser Gelegenheit könne auch die Frage nochmals geprüft werden, ob die Möglichkeit bestehe, das Eisenbahnpersonal in das fünfstufige allgemeine Arbeitszeitgesetz einzubeziehen. Das im Anschluß an diese Besprechungen tagende Reichskabinett billigte diese beiden Erklärungen des Reichsfinanzministers und des Reichsverkehrsministers.

Bei Schluß der Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und dem deutschen Beamtenbunde bezeichneten sowohl die Vertreter der Gewerkschaften wie auch die des Beamtenbundes die Erklärungen der Regierung als eine geeignete Grundlage für den Abbruch des Streiks. Montag in den späten Nachmittagsstunden haben bereits Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften, dem Beamtenbunde und der Reichsgewerkschaft über die Zurückziehung des Streikaufrufes stattgefunden.

Verhandlungen über die Amnestiefrage.

Der Reichsanwalt hat gestern vormittag im Reichstag mit den Parteiführern über die Amnestie der Streikführer im Eisenbahnerstreik Rücksprache genommen. Im ganzen ergab sich eine Übereinstimmung zwischen der Auffassung des Kabinetts und denen der Parteiführer, wobei festgehalten wurde, daß nach dem Beamtengesetz die Einstellung eines einmal erlassenen Disziplinarverfahrens ohne weiteres gar nicht zulässig ist. Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes haben nach Montagabend die Erklärungen des Reichsfinanzministers und des Reichsverkehrsministers der Reichsgewerkschaft mitgeteilt. Bekräftigte er die Bestätigung von den Erklärungen, soweit sie das Arbeitszeitgesetz und die Nebenberufsbefreiungsbefreiung betreffen, machten aber die Frage des Abbruchs des Streikes von der Fortsetzung abhängig, daß die am Streik Beteiligten nicht gemahnt werden dürften. Dieser ist noch kein Schritt zur Beilegung erfolgt. Zwei Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes (freigewerkschaftlich) begaben sich Montag zum Verkehrsminister Groener, um mit ihm über die Disziplinarfrage zu verhandeln. Der Minister schiederte eingehend die Rechtslage. Die eingeleiteten Disziplinarverfahren müßten und würden durchgeführt werden, soweit sie sich gegen unbedingte Beamten richten. Soweit kündbare Beamten entlassen seien, sei Einspruch dagegen zulässig. Die Disziplinarverfahren müßten nicht einer Maßnahmepflicht unterliegen. In den einzelnen Disziplinarbezirken solle eine Liste der am Streik Beteiligten aufgestellt werden und der Minister halte sich vor, die Liste zu prüfen. Arbeiter werden im Rahmen des öffentlichen Bedürfnisses wieder eingestellt. Bei Behandlung der Fragen sollen alle psychologischen Elemente berücksichtigt und mit größter Milde verfahren werden. Mit Rücksicht auf die drei Viertel der verfassungstreuen Beamten müsse darauf gesehen werden, daß die Führer nicht strafrechtlich ausgehen. Über etwaige Beschränkungen habe nicht der Reichsverkehrsminister, sondern nur der Reichspräsident zu entscheiden.

Die dazu von anderer Seite noch berichtet wird, erklärte Reichsverkehrsminister Groener, daß er den streikenden Beamten keine Strafmäßigkeit zuzuschreiben wolle. An diesem Standpunkte werde er festhalten und mit ihm stehen oder fallen. Auch eine ganze Anzahl der maßgebenden Stellen des Reichsverkehrsministeriums vertritt

den Standpunkt, daß den Streikenden keine Strafmäßigkeit gewährt werden könne. Was die Haltung des Reichskabinetts in dieser Frage betrifft, so soll sich insbesondere auch der sozialdemokratische Reichsanwalt Panzer gegen eine Amnestie für die Streikenden ausgesprochen haben. Auch der Reichspräsident Ebert soll erklärt haben, er könne nicht für eine Strafmäßigkeit der Streikenden stimmen.

Ein neuer Aufruf der Gewerkschaften.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (christlich-national) erläßt einen neuen Aufruf gegen den Eisenbahnerstreik, in dem es heißt: Der wilde Streik bedeutet eine ernste Lehre an die Eisenbahner. Kein Stand kann sich von dem Schicksal des Volkes frei machen. Ein Streikstreik in dieser Zeit der gespanntesten außenpolitischen Lage und einer völlig erschütterten Volkswirtschaft führt in vorwiegend in Milliardenverlusten und zur Vernichtung des letzten Restes an Staatsautorität und Anstandscredit. Eine neue Zeugnisschleife ist die unmittelbare Folge. Sie trifft nicht den wohlhabenden Teil der Bevölkerung, sondern fällt mit voller Wucht auf die breiten Massen der Beamten, Arbeiter und Angestellten. Darum verlangen wir erneut schnellste Aufnahme der Arbeit, damit der Schaden nicht noch größer wird. Wer inmitten laufender Verhandlungen dem Staat das Rückgrat brechen will, hat nicht nur jeden Anspruch auf Sympathie verloren, sondern hat sich aber als völlig unehrlich und völlig unfähig erwiesen, als Führer aufzutreten. So aber haben die Führer der Reichsgewerkschaft gehandelt. Gewerkschaftlich gibt es nur einen Schuldigen: Die Streikführer der Reichsgewerkschaft.

Der Reichsarbeitsminister über die geltende Lohnskala.

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns veröffentlicht anlässlich der die Allgemeinheit schwer bedrohenden gegenwärtigen Streiks in der „Post, Nr. 1“ einen Aufruf über die Frage, ob die Einführung einer sogenannten **gleitenden Lohnskala** die Möglichkeit böte, Lohn- und Gehaltsdifferenzen so weit wie möglich zu beseitigen. Er gelangt dabei zu der Ansicht, daß eine solche Skala allein nicht imstande wäre, Streitigkeiten zu vermeiden und schlägt vor, das System der **gleitenden Lohnskala** mit dem System einer **kurzfristigen schiedsgerichtlichen Lohnfestlegung** an zu verbinden. In den Tarifverträgen müßten Schiedsgerichte vereinbart werden, die in kürzeren regelmäßigen Abständen die Lohnhöhe auf Grund der Indexzahlen nachprüfen. Diese Schiedsgerichte hätten zunächst die **letztlich unter Inanspruchnahme der Indexzahlen begründeten Lohnforderungen** festzusetzen, dann aber den Tarifparteien die Möglichkeit zu geben, über sonstige Mißstände, die etwa eine abweichende Lohnfestlegung notwendig machen, zu verhandeln und sich zu einigen. Sollte eine solche Einigung nicht erzielt werden, so könnte das Schiedsgericht einen Spruch abgeben. Es ließe sich sogar die Frage aufwerfen, ob sich die Parteien nicht innerhalb gewisser Grenzen einem solchen Spruch im voraus freiwillig unterwerfen könnten. Wenn auch auf diesem Wege Verhandlungen und Kämpfe nicht vollständig ausgeschlossen werden, weil keine automatische Regelung erfolgt, so würde doch die häufigste und schwierigste Streitfrage, diejenige über die Höhe der Löhne, ausbleiben, und damit der Wirtschaftskrisen innerhalb der möglichen Grenzen besser gesteuert werden.

Kommunistische Umtriebe.

In den Berliner Straßen wurden Montagabend bei der dort herrschenden Dunkelheit von kommunistischen Bettelverteilern den Passanten Flugblätter in die Hand gedrückt, die bekannt gaben, daß die Regierung gefürzt und der Generalstreik proklamiert sei. Vertreter der Flugblattverteilern wurden verhaftet. Auch Berichte aus dem Reich melden, daß linksradikale Kreise am Werke sind, die augenblicklichen Streiks auszunutzen, um einen Generalstreik zu proklamieren.

Zum Berliner Gemeindegewerkschaftstreik.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, der Deutsche Metallarbeiter-Verband, der Zentralverband der Maschinen- und Feiler, der Deutsche Transportarbeiterverband, der Zentralverband der Angestellten, die Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung und der Allgemeine Freie Angestelltenbund (Ortspartei Groß-

Schließung der Schulen.

Mit Genehmigung der zuständigen Stellen muß wegen Mangels an Gehilfen der Unterricht in der Oberrealschule, den städtischen Volks- und Fortbildungsschulen und der Pionierschule von Donnerstag, den 9. bis mit Mittwoch, den 15. Februar d. J. ausgesetzt werden.

Sollte ein zeitigerer Wiederbeginn des Unterrichts möglich werden, wird Bekanntmachung erfolgen.

Die Unterrichtsplanung fällt während dieser Zeit aus.

Riesa, am 8. Februar 1922.

J. N.: Der Rat der Stadt Riesa.

Ind.

Der vom Räte nach Beschluß des Stadtvorordneten-Kollegiums aufgestellte XIII. Nachtrag zur Ordnung für den städtischen Schlachthof zu Riesa vom 29. Juli 1909 und der hierin angefügten Gebührensordnung vom 31. Januar 1922 liegt vom 9. Februar 1922 ab 14 Tage lang im Rathause, Zimmer Nr. 3, zu Jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Februar 1922.

Freibank Poppitz.

Morgen Donnerstag nachm. v. 5-7 Uhr Rindfleischverkauf. 1/2 kg. 6 Pf. Der Gemeindevorstand.

Berlin) erließ am Montag einen Aufruf an die städtischen Angestellten und Arbeiter auf sofortige und unverzügliche Aufnahme der Arbeit. Der Aufruf weist darauf hin, daß die durch den Streik über die Gesamtbevölkerung verhängten Leiden und Unbillen nicht aushaltbar erscheinen. — Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ hat sich die Streikleitung der Berliner städtischen Arbeiter mit einer Zweidrittel-Mehrheit dem Aufruf der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften angeschlossen, der zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit auffordert.

Der neugewählte Papst Pius XI.

erteilt, wie aus Rom gemeldet wird, von dem äußeren Altar der Basilika herab unter dem Beifall der Menge, die den Petersplatz füllte, den päpstlichen Segen. Die Truppen präsentierten. Achilles Ratti, der nunmehr als Papst Pius XI. den päpstlichen Stuhl bestieg, ist am 31. März 1857 in Desio, Prov. Mailand, geboren, war früher Pfarrer in Polen, wurde dann Erzbischof in Mailand. Zum Kardinal wurde er im Konklave am 18. Juni 1921 ernannt.

Der Kaukasus und der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas.

Die kaukasischen Republiken zur Konferenz von Genua. Von den Vertretern der kaukasischen Republiken (Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Nordkaukasus) wurde bei den Beratungen der Entente und dem Obersten Rat eine sehr beachtenswerte Note überreicht, in der aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten dargelegt wird, daß es unmöglich wäre, die kaukasischen Völker wiederum an Rußland zu fesseln. Wir bringen im nachfolgenden die wesentlichen Stellen der Note:

Die Völker des Kaukasus würden nur dann mit voller Energie ihre schöpferische Arbeit wieder aufnehmen, wenn sie ihre Freiheit wiedererlangen, d. h. wenn in den kaukasischen Republiken die normale demokratische Staatsordnung, die bis zur Okkupation dieser Länder durch die russischen und türkischen Truppen dort herrschte, wiederhergestellt würde. Im entgegengesetzten Falle würde der unauflösbare Kampf für die Unabhängigkeit, würden ununterbrochene Erhebungen und Kriege diese Länder zu weiterem Niedergang führen. Die Wiederherstellung der normalen Ordnung im Kaukasus könnte leicht durchgeführt werden: es müßten bloß die russisch-bolschewistischen Truppen, die die einzige Stütze des bolschewistischen Regimes sind, entzerrt werden.

Die Schaffung einer kaukasischen wirtschaftlichen Vereinigung wird unabweislich diktiert von folgenden Erwägungen: Der Kaukasus ist ein gleichwertiger Organismus und unterscheidet sich erheblich von Rußland sowohl in geographischer als auch in ökonomischer Hinsicht. Seit Jahrhunderten ist der Kaukasus bewohnt von alten einheimischen Kulturvölkern: Georgiern, Armeniern, Aserbaidschanern, Tatarern, die nichts gemein haben mit der slavischen Rasse, weder in ihren Sprachen, noch hinsichtlich ihrer Sitten und Traditionen. Die geographischen, ethnographischen und ökonomischen Unterschiede sind von derartiger Bedeutung, daß sogar das alte Rußland gestiegen war, diesem Umstände Rechnung zu tragen; entgegen seinem zentralasiatischen Grundriss mußte es — als einzige Ausnahme in diesem Reich — im Kaukasus ein Vielkönigtum errichten. Auch die revolutionäre Bewegung nahm im Kaukasus einen ganz anderen Verlauf als in Rußland. Während in Rußland der Bürgerkrieg wütete, und als dessen Ergebnisse die bolschewistische Diktatur und der Terror herrschten, verstanden es die Völker des Kaukasus, die Organisationskräfte der Freiheit sich auszuheben zu machen, um aeregelte Zustände und eine rechtliche demokratische Staatsordnung herzustellen. Diese Tatsache, die allgemein bekannt ist, beweist zur Genüge, wie groß der Unterschied ist, der zwischen den Russen und den Kaukasierern besteht, sowohl hinsichtlich der Verfassungsverfassung als auch des Temperaments.

Der Kaukasus vertritt nicht Rußlands Handelswege, weder in der Richtung nach Europa, noch in der nach Asien. Im übrigen kann Rußland ebenso wie die anderen Länder die kaukasischen Verkehrswege zur Durchfuhr seines Güter benutzen. Die Industrie des Kaukasus war nicht russisch, indem über 85 Proz. des an der Rapphandelsbetriebe an der Kupfer-, Kohlen- und Manganzuförderung beteiligten Kapitals in den Händen von Ausländern lagen und das einheimische Kapital (armenisches, georgisches, aserbaidschanisches usw.) nicht als russisches gelten kann. Das

Bedarf Ruhezugs an den Naturprodukten des nördlichen...
...in das System des wirtschaftlichen Wiederaufbaus...
...In das System des wirtschaftlichen Wiederaufbaus...
...In das System des wirtschaftlichen Wiederaufbaus...

Landesgeschichte.

Der Streik der Bergarbeiter. Der Bergarbeiterstreik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Zusammenfassend. Der Streik der Bergarbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Zum Tode des Vizegenerals Demet. Christian Demet...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Verliches und Sächsisches.

Mies, den 8. Februar 1922.
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Armen nur erwähnt seien das Oktoberfest vom Wilhelms...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Schnellzug Dresden—Hörsing—Berlin...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Schließung der Schulen wegen Kohlen...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Opennachtspiel Petrona verschoben...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die „Annabener Mä“...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Das Eis der Elbe...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Der Streik der Arbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Der Streik der Arbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Der Streik der Arbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Der Streik der Arbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Der Streik der Arbeiter...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

dem Arbeiter auch der Arbeiterverfassung...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

Die Städtel...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...
...In dem Gebiet der tschechoslowakischen Republik...

vor wert, er sei doch mit seinem Vater vertrieben. ...

raums mit verhältnismäßig geringen Kosten ...

plübe. Infolge des Unfalls haben sich zwei Wagen ...

Bermischtes.

Ein Schuhmann von einem Verbrecher ...

Eingekauft.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen ...)

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. Februar 1922. Telephonische Meldungen.

Der Eisenbahnerstreik beendet?

Berlin. Die Besprechungen, die zwischen der ...

Der Gemeindearbeiterstreik in Berlin.

Berlin. Nachdem gestern nachmittags ergebnislose ...

Eisenbahnunglück in Rln.

Rln. Wie die Eisenbahndirektion Rln. mitteilt, ...

Sarte Köpfe.

Roman von Maria Gerbrandt.

"Du siehst so traurig aus?" ...

hat mir nicht geahnt. Ich sagte immer zu meinen Bekannten: ...

"Du warst etwas zu laut, um Dich nicht mehr erinnern ...

irgendwelche Unannehmlichkeit befürchten muß. Weil diese Unannehmlichkeiten Tatsache sind — das ist eine ganz alte Geschichte — fordern die Beamten für sich die Beamtenschaft. Noch heute verweigert die Regierung diese Beamtenschaft. Bei der Eisenbahn bestehen sie nur durch Verbindung von Gewerkschaften der Verwaltung.

Es nimmt nicht, wenn Herr Dr. behauptet, eine große Beamtenschaft könne durch ihre Gewerkschaft durch die Beamtenschaft bei den entscheidenden Körperschaften Abhilfe schaffen lassen, denn die Tatsachen beweisen das Gegenteil. Beamtenschaft und Regierung haben trotz des dauernden Drängens der Gewerkschaften keine Abhilfe geschaffen. Seit dem 3. Dezember 1921 haben sämtliche Gewerkschaften die Forderung aufhebung der Grundgehälter der unteren und mittleren Gruppen und auf laufende Anpassung der Gehälter an den Wert der Mark erhoben. Dadurch wären die Beamtenschaft und die Staatsarbeiter zufriedener worden und aller Kampf um unsere Lebensnotwendigkeiten hätte ein Ende gehabt. Aber die Regierung hat es für klüger gehalten, den Gewerkschaften diese Forderungen vor die Füße zu werfen und hat erklärt, auf dieser Grundlage nicht verhandeln zu können. Heute will sie wegen Gewährung von Ueberteuerungszuschüssen verhandeln, ein Stückwerk, bei dem niemals Ruhe eintritt kann.

Wo also liegt die Richtverleugung? Bei den Beamten oder bei der Regierung? Warum muß man den Beamten freier fürchten und darum verbieten? Weil man ihn beaufschüchelt und nun tatsächlich heraufbeschworen hat. Auch ich schließe diese Ausführungen mit der Mahnung zur Umkehr und Ablehnung der Gewalt. Diese Mahnung geht aber an die Regierung, welche die Gewalt zuerst angewendet hat und nun mit dieser Gewaltspolitik gegenüber den Beamten zu Ende ist. Die Regierung hat die Verantwortung gegenüber dem Volke und mußte wissen, was geschieht, wenn die Eisenbahner zum Streik greifen. Dr.

Zum Rosenfest in Nizza
spielt das
Damen-Trompeterkorps
Rheinland-Mecklenburg

Geld in jed. Höhe, sowie
Opportunitäten,
erhalten Leute jed. Standes
durch **H. Geyer, Goldberger,**
Schleichach 13, Rückporto 2 Pf.
Suche zum baldigen Eintritt
eine Wagn.

Struer, Weida.
auf alle Stell. sucht
Mädde fr. Seelig, Röderau
Für best. frauenlos. Haushalt
Wirtschafterin
gesucht. Best. Angebote unt.
N X 8873 an das Tabl. Nizza.
Erläut. f. ab. 17-18 Jähr.
Mädchen
als Aufwartung 1/2 Tag gef.
Su. erzt. im Tageblatt Nizza.
Suche zum 15. Februar
tüchtiges erf. **Hausmädchen.**
Frau Dr. Thieme, Glatzitz.

Kirchennachrichten.
Gröbba. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule
(Denede). Freitag 1/8 Uhr Bibelstunde in Boberfen.

Drahtgeflechte
liefern billigst
Gebr. Herz, Drahtflechterei, Elsterwerda.
Preisliste kostenfrei.

Briketts
besorgungsfreie, liefert sofort fuhrweise jedes Quantum
ab Hof
Selemann, Liebenwerda
Berliner Straße — Telefon-Nr. 130.

Kukirol
besorgt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut-Schwiele-Warzen
Ja Aaltheben-Dragerien erhältlich
Central-Drogerie Oskar Förster.

Kaffeemühlen
Messor, Gabeln
Löffel
G. Degebe Nachf.
Hauptstr. 14.

Zahle höchste Preise
f. Schlachtkühe aller Art und Eier.
Sole ab. Ged. 118.
Vobis, Tel. 118.

Bruchfranke
können ohne Operation geheilt werden. Lang. erprobte Methode. Sprechstunde in
Treddeu, Venlon Schüler,
Strehlenstr. 8, Montag, den
13. Februar, von 9-1 Uhr.
Spezialarzt **Dr. med. Coloman,**
Berlin W. 35.

Gebrauchte Fahrräder
und Fahrradrahmen
zu kaufen gesucht.
A. Schmidt & Co.
Röderau, Albertstr. 2.

Geschäftsaufgabe
1 Kopierpresse, 50 Zeit-
ordner, 1 Schreibstisch, ein
Sessel, sowie versch. andere
zu verkaufen. Anfr. erb. u.
N X 8874 an das Tabl. Nizza.

Ladentisch 2,30 m l., 77
cm b., 57 cm
breit, Regal, 2 mb. 1,30 m br.,
23 cm tief, Bettstelle, 2 Schl.,
Mahanoni 19, Schmalenbach,
(41) a. verf. Gröbba, Steinstr. 13

kleines Haus
mit Stallung bei freiverden-
der Wohnung in od. bei Nizza
für zahlungsfähigen Selbst-
käufer sofort zu kaufen ge-
sucht. Off. unt. N X 8876
an das Tageblatt Nizza.

Für die unserm geliebten unvergeßlichen Gatten und Vater
Herrn Hermann Brückner
so zahlreich erwiesenen letzten Ehrungen und für die vielseitige warme
Anteilnahme an unserem großen Leid bitten wir, nur hierdurch allerseits
unsern tiefempfundenen **herzlichsten Dank** entgegen zu nehmen.
In tiefer Trauer **Familie Brückner.**
Riesa, 8. Februar 1922.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft am 7. Februar
im Stadtkrankenhaus zu Meissen im 19. Lebensjahre unser lieber braver
Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Enkel
Karl Clemens Johannes Möbius.
In tiefstem Schmerz
die tieftrauernden Eltern und Geschwister,
Heyda und Rauba.
Die Beerdigung unsers lieben Entschlafenen findet Freitag nachmittag
2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vereinsnachrichten
Chorverein. Große am Donnerstag fällt aus.
Deutschnationale Volkspartei, Ortsgr. Nizza.
Jahres-Hauptversammlung
Sonntag, den 12. Febr. 1922, 1/8 Uhr nachmittags
im Saale der Gießerei.
Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht,
2. Wahlen, 3. Anträge, 4. Zukünftige Aufgaben.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Zither-Musikverein Riesa-Gröbba.
Donnerstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal „Wartburg“. Neuwahlen, wichtige Be-
sprechungen. Das Erscheinen aller Mitglieder dringend
erforderlich.
Der Gesamtvorstand.

Leo Eriksen, der berühmte Exp.-I. Psychologe, der
in Dresden seiden seinen 100.
Geburtsfest, nach. er in Leipzig
bereits 110mal auf dem Podium
einen Vortrag in Nizza
am 10. Febr. mit Demon-
strationen
im Saale des Wettiner Hofes.
„Rätsel unserer Seelenleben“.
Karten zu 12.—, 10.—, 7.—, 5.— M. und Steuer
in der Buchhandlung von Johannes Jäger.
Die Vorlesung findet trotz Verkehrs-
schwierigkeiten bestimmt statt.

Maskenball
(Öffentlich)
am 18. Febr. im Stern.
Herrschmuck aller Art.
2 Musikavellen.
Schützengesellschaft.

Für die zahlreichen Geschenke und Glück-
wünsche, die uns am Tage unserer Hochzeit zu-
teilt wurden, sagen wir hiermit zugleich im Namen
unserer Eltern innigsten Dank.
Boberfen, am 5. Februar 1922.
Karl Claus und Frau Lina geb. Schreier.

Zum Rosenfest in Nizza
spielt das
Damen-Trompeterkorps
Rheinland-Mecklenburg
Sandwagen
Wetter-, Kasten- und Tafel-
wagen, sowie Gefährten,
vollste Quart — in allen
Größen — J. Amhart, Weiden.
W. Spengler, Wilhelmstr. 6
geg. ab. Kabinhof

Ladentafel
mit 16 Schließfächer u. verk.
Su. erzt. im Tageblatt Nizza.

Wir empfehlen:
Rein amerikanisches
Schweine
schmalz
Pfund **32.90**
nur **32. M.**
Solange Vorrat reicht.
Bamberger Kaffeelager
Thams & Garfs
Gaußstr. 51.

Winkler's
Pionnetten-Theater
Nizza, Hotel Kronprinz
Donnerstag, den 9. Februar
und Freitag, den 10. Februar,
— Ganz neu! —
Der Warrenjepp
od. Kaiser im Weiberröck.
Oberbänkliches
Lustspiel in 3 Akten.
Hierauf im Theatrum mundi
Die Annaberger Käse
— Ansätze 8 Uhr. —
Ernst Winkler,
NB. Donnerstag und Freitag
Kaiser als **Damendarsteller.**

Fre. willige
Sanitätskolonne
Freitag abends 8 Uhr Abreise.
Die Bierbesatzung der Kolonne
umgehend an Kaffee- u. Haube
abzuführen, andernfalls 1 M.
für Abholen der Beiträge er-
halten wird. Der Kol. Führer.

Für die vielen Beweise
unserer Teilnahme beim
Beimgange unseres lieben
Vaters, Groß- und Urahn-
vaters, Bruders und Enkels
Wilhelm Dittmer
sagen wir allen unseren herz-
lichsten Dank. Gleichzeitig
danken wir für die zahlreichen
Worte am Grabe, ferner für
die schönen Gesänge im Saale
und am Grabe, sowie allen
Verwandten, Freunden und
Bekanntem, welche dem lieben
Entschlafenen das letzte Ge-
leit gaben.
Du aber, lieber Vater, ruhe
sanft in Deiner stillen Gruft.
Ründeritz, d. 8. Febr. 1922.
Die trauernden
Dittmerfamilie.

Am 6. Februar d. J. verschied nach kurzem Krankenlager der Vorstand der Amtshauptmannschaft Grossenhain
Herr Amtshauptmann Geheimrat Regierungsrat
Dr. jur. Georg Uhlemann
Blitter hoher Orden.
Sein Leben war Mühe und Arbeit. Streng gegen sich selbst, Treue dem Staate gegenüber und hohes Pflichtgefühl
bis zuletzt waren die hervorragenden Eigenschaften, die ihn bei Ausübung seines ihm anvertrauten Amtes leiteten.
Als Vorgesetzter war er gerecht und wohlwollend, als Mensch mitfühlend und jederzeit hilfsbereit.
Wir Mitarbeiter, die um ihn trauern, werden ihm allzeit das ehrenvollste Gedenken bewahren.
Die Beamten und Angestellten
der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes.
Die Bezirks-Gendarmerie.